

Stadt Ratingen – Der Bürgermeister – I – Postfach 10 17 40 – 40837 Ratingen

Herrn Minister
Patrick Schnieder
Bundesministerium für Verkehr
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Minoritenstr. 2-6, 40878 Ratingen
Auskunft erteilt: Patrick Anders
Raum: 1.55
Tel.: 02102 / 550-1001
Fax: 02102 / 550-9100
buero.buergermeister@ratingen.de

Mein Zeichen:
PA/Bu

13.11.2025

Dringender Appell zur Vollendung des Lückenschlusses im Zuge der BAB 44

Sehr geehrter Herr Bundesminister Schnieder,

als Bürgermeister der Städte Ratingen und Heiligenhaus wenden wir uns heute mit einem äußerst dringenden Appell an Sie: Lassen Sie es nicht zu, dass in unserer dichtbesiedelten Region ein weithin sichtbares Mahnmal für fehlende staatliche Handlungsfähigkeit entsteht!

Wir sprechen von einer mehrere hundert Meter langen Talbrücke, die Teil des letzten Lückenschlusses im Zuge der BAB 44 ist. Die Brücke über das Angertal ist bereits fertiggestellt, aber noch ein Torso, denn die restlichen knapp vier Kilometer des o.g. Lückenschlusses müssen noch gebaut werden. Es besteht Baurecht, das Projekt ist baureif und ausfinanziert. Trotzdem werden nun öffentlich Zweifel laut, ob auch wirklich zeitnah gebaut werden kann. Wir sagen es ganz deutlich: Eine weitere Verzögerung hätte eine kaum zu unterschätzende fatale Öffentlichkeitswirkung!

Lassen Sie uns kurz ausholen:

Im Jahr 1970 wurde verbindlich entschieden, unsere Region mit einem Autobahnanschluss vom Kfz-Durchgangsverkehr zu entlasten. Mit dem Teilstück der BAB 44 sollten zugleich ein dringend benötigter Bypass und eine Vernetzung zwischen den Wirtschaftsräumen Essen/südliches Ruhrgebiet und Düsseldorf/Rheinschiene bis hinunter nach Aachen geschaffen werden.

Eine schleppende Planung, stolpernde Genehmigungsverfahren und Rechtsstreitigkeiten durch alle Instanzen lassen unsere Region nun seit 55 Jahren auf diese Verkehrsanbindung warten. Genauer gesagt fehlen seit Eröffnung eines Teilstücks im Jahr 2018 jetzt noch ganze 4,4 Kilometer zur Vollendung des Autobahnneubauprojektes.

Diese 4,4 Kilometer werden von vielen Menschen mittlerweile als Beweis der strukturellen Unfähigkeit unseres Staates und der fehlenden Integrität von Politik empfunden. Dies gilt

umso mehr, als seit einem Jahr alle rechtlichen Hürden aus dem Weg geräumt sind.

Pendlerinnen und Pendler, Unternehmen, Betriebsräte und vom Durchgangsverkehr genervte Anwohner fragen sich, wann der Bau nun endlich startet bzw. wo genau eigentlich noch Hindernisse liegen.

Zunächst fehlte ein gültiger Haushalt. Seit Bundeskanzler Friedrich Merz jetzt verkündet hat, dass alle baureifen Projekte ausfinanziert seien, wartet die gesamte Region auf den Spatenstich für das letzte, kurze Teilstück – oder zumindest auf die Ausschreibung entscheidender Baulose. Bislang passiert weiterhin nichts.

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Ihr Vorgänger im Amt hat es noch nicht einmal für nötig befunden, breite Postkartenaktionen zur A44 aus der Region und viele Bürger- und Unternehmerbriefe überhaupt zu beantworten. Dieses ignorante Verhalten hat den Eindruck einer überheblichen Regierung und die Frustration über Politik im Allgemeinen deutlich verstärkt.

Was nach so langer Wartezeit bei der BAB 44 keinesfalls passieren darf, ist ein „Bauen nach Kassenlage“. Dem kritischen Blick der Bürgerschaft würde nicht entgegen, wenn anstelle prozessoptimierender, großer Lose alibihaft Stückwerk betrieben würde nach dem Motto: „Irgendwo steht ja ein Bagger in der Landschaft und buddelt vor sich hin.“ Der Bauprozess muss auf die schnellstmögliche Fertigstellung des Lückenschlusses ausgerichtet sein. Dies gilt ganz besonders deshalb, weil, wie eingangs beschrieben, der kilometerweit sichtbare Brückentorso tagtäglich Tausende Reisende an die schon peinliche Geschichte des A44-Lückenschlusses erinnert.

Gerne stehen wir für eine Terminvereinbarung für Ihren Besuch hier vor Ort zur Verfügung, am besten zum Spatenstich.

Mit freundlichen Grüßen



Patrick Anders
Bürgermeister von Ratingen



Björn Kerkmann
Bürgermeister von Heiligenhaus